

Der Hönngger

Freitag, 6. März 1981
Nr. 9
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Sex-Schoppen

Eine Expertenkommission hat sich mit einer «Neuaufgabe» (verbessert und gründlich durchgesehen) des Sexualstrafrechtes befasst. Der Bericht liegt vor und geht in die Vernehmlassung. Er hat bereits einigen Kommentaren gerufen.

Dass man mit alten Zöpfen abfährt, scheint den meisten richtig und mehr als an der Zeit. So soll — für Erwachsene — die Pornographie freigegeben werden. Womit dann die Pornographie eben keine mehr wäre (sittlich anstössige Darstellung geschlechtlicher Dinge und Vorgänge). Damit wird eben heute nicht mehr (überall) Anstoss erregt. Und wo doch, wird man sich sagen, es sei ja keiner gezwungen, in Pornographie zu machen oder zu schwelgen. Abgesehen davon, dass die Justitia heute schon wagschaut: Sexshops, Pornoheftli und andere Imponderabilien frei (erhältlich). Nur ganz scharfe oder schlimme Sachen werden konfisziert und behördlichenorts gelagert. Wie auch immer die Einstellung sei: Erwachsene sollen auch in dieser Beziehung frei selber entscheiden können.

Dass der Inzest (Inzucht, Blutschande), ebenfalls unter Erwachsenen, nicht mehr verfolgt werde, will schon weniger Leuten einleuchten, auch wenn es heisst, es liesse sich nicht nachweisen, dass Früchte solchen Tuns einen Schaden aufwiesen. Inzest ist — wie man weiss das vor allem aus der griechischen Mythologie und der modernen Psychologie — nicht nur ein medizinisches, sondern ein seelisches Problem.

Rein aufs Körperliche abgestimmt ist auch die Argumentation, die Kinder seien heute früher reif als früher. Also schlägt man eine Herabsetzung des Schutzalters von 16 auf 14 Jahre vor, die mit Ausnahme von Frankreich (15) auch in den Nachbarländern gelten. Auch diese Absicht hat bereits zu einiger Kritik Anlass gegeben und zum Teil emotionell gefärbten Kommentaren gerufen: Ob die Kinder ab 14 Jahren von nun an sexuelles Freiwild sein sollten?

Davon kann natürlich keine Rede sein. Vergewaltigen, verführen oder gegen seinen Willen anderswie missbrauchen darf man — abgesehen von Altersschutzgrenzen — niemanden.

Hönngger Flohmarkt 1981

Bereits können wir das Datum des grossen Quartieranlasses bekanntgeben: Samstag, Sonntag, 5./6. September 1981. Merken Sie sich dieses Wochenende vor! Auch diesmal wird er von uns als gemeinsame Aktion für einen wohltätigen Zweck durchgeführt. Die Sammlung der Flohmarktgegenstände soll noch vor den Sommerferien erfolgen. Zu gegebener Zeit werden Sie darüber orientiert werden. Werfen sie doch bitte nichts fort, das wir gut brauchen können an unserem Flohmarkt.

Reformierte
und katholische Kirchgemeinden Hönng

Jahresversammlung der SVP-Zürich 10

Die SVP-Zürich 10 führte am 24. Februar ihre sehr gut besuchte Jahresversammlung durch. Vorab standen Mutationen im Vorstand zur Diskussion. Infolge Rücktritts des bisherigen Präsidenten B. Gloor wählte die Parteiversammlung als neuen Kreispräsidenten Dr. Alfred Schütz jun. Dr. Schütz ist Richter am Bezirksgericht Zürich, nachdem er vorher während mehreren Jahren als Sekretär am Bezirksgericht Bülach und am Obergericht gedient hatte. Wir danken dem abgetretenen Präsidenten, der dem Vorstand weiterhin zur Verfügung stehen wird, für die geleistete Arbeit und wünschen dem neuen Präsidenten bei seiner künftigen Tätigkeit viel Erfolg. Als zusätzliche Beisitzer wurden in den Vorstand gewählt: Frau Margrit Schrem, Jakob Bosshard jun. und Ernst Geering. Die Parteiversammlung begrüsst die Bemü-

Neu im Vorschlag: Auch die eigene Ehefrau nicht. Diese Schutzbestimmung, die in der Praxis natürlich weiten Interpretationsübungen rufen würde, und auch vor Gericht nicht leicht zu beurteilen wäre, leuchtet weitherum ein, wobei natürlich auch schon die eher humorig gedachte Frage gestellt wurde, wieso dann nicht auch der Mann davor geschützt werden sollte, dass die Frau ihn vergewaltige.

Man habe, wie man vernimmt, in der Kommission sogar davon gesprochen, das Schutzalter (Kernstück und möglicherweise pièce de résistance) noch weiter abzusenken, und so beschleichte einen auch der Verdacht, die Kommission habe in orientalischem Marktfahrerstil etwas viel an Liberalisierung festgelegt, um wenigstens etwas zu erreichen. Die eingebaute Bremse bei der freizugehenden (Voll-)Pornographie etwa, Kinder, d. h. Minderjährige in sexuellem Sinn, seien davor zu schützen, würde sehr schwer zu betätigen sein und sich in vielen Fällen als voll illusorisch erweisen. Die Feststellung, dass heute eben schon Vierzehnjährige ihre ersten sexuellen Erfahrungen (wie weit?) machen, mag — aber nicht für alle — zutreffen, aber es fragt sich, mit wem: Mehr oder weniger Gleichaltrigen oder mit einem «alten «Glüschtel?» Wobei dann noch das Problem der nicht mehr zu diskriminierenden Homosexualität hinzutritt. Bei einer allzu weitreichenden Liberalisierung des Sexualstrafrechtes stellt sich dann noch die Frage, inwiefern Kinder und «freigegebene» Jugendliche in eine schiefe Optik (es drehe sich alles «um das») und einen Erfolgswang hineinmanövriert würden (sexuell) auch möglichst bald à jour sein zu wollen. Andererseits ist festzustellen und zu hoffen, dass Kinder in dieser Beziehung oft gesünder sind als gewisse Erwachsene. Den Erwachsenen aber obliegt es, das Problem auch mit Verstand anzugehen und die Probleme mit Verantwortungsbewusstsein zu lösen und was für ein Gesetz auch immer herauskommt — im täglichen Leben auch ein bisschen Beispiel zu sein und auch die Sittlichkeit einzubauen. Von Ethik und Moral hat man bis jetzt wenig gehört. Sie dürften nicht voll über Bord gehen.

hungen um die Errichtung einer Kernzone Hönng und die damit verbundene grundsätzliche Erhaltung des alten Dorfkerns. Dabei ist der Sicherung der Existenz des Hönngger Gewerbes die dringend notwendige Beachtung zu schenken.

Die Parteiversammlung bedauerte, dass im Zusammenhang mit der geplanten Kernzone Hönng die Frage des durch das Quartier fliessenden Strassenverkehrs nicht gelöst wird, und nach der Überzeugung der SVP ohne Bau des Hönngberg-Tunnels auch nicht gelöst werden kann.

Nebst diesen Fragen befasste sich die Versammlung mit der städtischen Liegenschaftspolitik in Zürich-Hönng. Sie wird diesem Problem in Zukunft vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Sodann wurde die von der Stadtpartei lancierte Jugend-Petition begrüsst. Abschliessend fand eine ausgiebige Diskussion über die Frage der Aufstellung eines eigenen Stadtratskandidaten für die im Frühjahr 1982 stattfindenden Wahlen statt.
SVP Zürich 10

Oelbergschnägge

Wir guggen wieder!

Weder waren wir im Untergrund, in der Verbannung, noch aufgelöst. Die letzten zwei Jahre waren einfach etwas ruhiger als sonst, die Mitgliederzahl hatte sich etwas «gesundgeschrumpft», und in dieser Zeit wuchsen neue Ideen und Vorschläge.

Neben einer nicht unwesentlichen Verstärkung bei den Blechmusikanten wurde auch unser Rhythmus etwas stilsicherer, südamerikanischer und lebendiger. Hören Sie sich nur den Teddy mit seinen «Kübeln» vor dem Bauch an. Unsere Kleider sind dieses Jahr wieder neu; fürs Thema «Wygeischer» mussten wir nicht lange suchen. Etwas mit Rebensaft, Rebstöcken, Rebläusen sollte es sein — schon der Name Oelbergschnägge und unsere Hönngger Herkunft verpflichten uns dazu.

Am 2. Züristreich schon dabei, sind wir auch am Samstag ab 16.00 Uhr wieder auf der Piste: In den Hönngger Beizen des Zentrums, zum Essen in der «Müli», dann natürlich fast ununterbrochen bis zum Dienstag: Monsterkonzert, Umzug am Sonntag, (Nr. 38), Kuma, etc. ... Eingestimmt sollten wir eigentlich sein, haben wir doch die

Das Salzkorn der Woche

Wenn einer etwas sagt, was andere auch gedacht haben, dann sagen diese meistens: Gut gebrüllt, Löwe!

Wenn er aber etwas ausdrückt, was den andern eigentlich auch schon lange hätte in den Sinn kommen müssen, dann mekkern sie: So weit hätte der nun nicht gehen dürfen! C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönng
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

letzten Wochen einige unserer Proben in verschiedene Beizen verlegt, nicht maskiert, sondern schlicht in unsern Guggen-eigenen Pullovern spielend — den treuesten Zuhörern auch etwa Kleber verteilend. Hören Sie uns schon?

Aussprache über «Politik und Fürbitte»

Am vorletzten Sonntag hielt Pfr. Brunner in Hönng eine Predigt über das Thema «Politik und Fürbitte». Anstoss dazu gab ein Fürbittegebet (im Zusammenhang mit den Zürcher Jugendunruhen), das im Zürcher «Kirchenboten» abgedruckt war und in der Presse heftig diskutiert wurde.

Auf Wunsch verschiedener Gemeindeglieder findet darüber ein Ausspracheabend statt, und zwar nächsten Montag, 9. März, 20 Uhr, in der Zwingli-Stube des Ref. Kirchgemeindehauses. Er steht unter der Leitung von Herrn Fred Friedländer, Präsident der Ref. Kirchgemeinde Hönng. Jedermann ist dazu freundlich eingeladen.

Zur Vorbereitung und als Diskussionsgrundlage können Exemplare dieser Predigt bezogen werden bei Gemeindehelfer Ernst Aerne, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, (telefonisch 8—9 Uhr morgens über Nr. 56 99 44).

Erfolgreicher «Honduras» Dia-Vortrag von H. Boller

An die achtzig Interessierte folgten der FdP-Einladung zum Dia-Vortrag des Hönngers Henri Boller über seine «zweite Heimat» Honduras.

Herr Boller verstand es, den in Europa weitgehend unbekanntem Kleinstaat Zentralamerikas seinen Zuhörern nahe zu bringen. Ein Fragesteller wollte sogar wissen, ob man nicht seine Ferien in diesem wunderbaren Lande verbringen könnte...

In der Frage-/Diskussionsrunde nach der Dia-Schau erwies sich Henri Boller wiederum als kompetenter Kenner von Honduras — unterstützt wurde er von einem zufälligerweise (?) im Zuschauerraum sitzenden Schweizer Geologen, der selbst einige Jahre «dort unten» tätig war. Ein Geologe übrigens, der überaus erfolgreich spezialisierte: seine Frau ist Honduranerin!

Robert Chanson, FdP-Info

«De chlii Muck»

Am Samstag, 14. März 1981, um 15.00 Uhr spielt das Gastspieltheater Zürich im Ref. Kirchgemeindehaus Hönng, Ackerstrasse 190, das Märchen «De chlii Muck». Billette für einen Gratis-eintritt sind am Schalter der Zürcher Kantonalbank, Agentur Hönng, Limmattalstrasse 140, solange Vorrat, erhältlich.

Konzert der Délibab im Folk Club Züri

Verbunden durch das gemeinsame Interesse an der traditionellen ungarischen Volksmusik und alten Instrumenten, gründeten in den späten 60er Jahren einige Studenten der Debrecener Musikakademie ein kleines Ensemble. Dieses vermochte dank persönlicher Nachforschungen in den Dörfern und Gehöften der verschiedensten Gegenden Ungarns eine grosse Sammlung von zum Teil sehr selten gewordenen traditionellen Liedern, Balladen und Tänzen zusammenstellen. Gleichzeitig begannen sie aufgrund musealer Beschreibungen antike Instrumente nachzubauen, beziehungsweise erhielten von alten Handwerkern einige höchst wertvolle Raritäten.

Im Jahr 1972 nahm das Ensemble den Namen Délibab, auf Deutsch Fata Morgana, an. Diese erscheint als Naturphänomen in der Puszta Hortobagy nahe der ungarischen Stadt Debrecen.

Durch ihre aussergewöhnlichen Leistungen an volkskünstlerischen Wettbewerben und Festivals im ganzen Land, erhielten die Musiker, die beruflich alle als Musiklehrer tätig sind, zahlreiche Auszeichnungen. Die Grundlage der alten Volksmusik

Schule heute

Gefährdung von Schülern durch Alkohol

Es löst bei Aussenstehenden immer wieder Verwunderung aus, wenn Fachleute davon berichten, dass der Alkohol schon während des Schulalters von einer Vielzahl von Schülern missbräuchlich getrunken wird. Die Eltern und die Öffentlichkeit wissen heute zwar meist genau Bescheid über die Gefährdung durch Cannabis, LSD, Heroin u.a., aber es übersteigt häufig das Vorstellungsvermögen der genannten Gruppen, dass z. B. anzahlmässig mehr Kinder und Jugendliche im Schulalter durch Medikamentenmissbrauch gefährdet sind, als durch die legalen und illegalen Drogen. Noch grösser ist das Erstaunen, wenn man berichtet, dass an besonderen Treffpunkten in Zürich (Einkaufszentren, Hallenbad usw.) Schüler zwischen 12 und 15 Jahren sich dem Alkohol- und Medikamentenkonsument hingeben.

Ein gravierender Vorfall in Oerlikon soll diese Entwicklung dem Leser vor Augen führen und hoffentlich zum Nachdenken anregen. Am 30. Dezember 1980 haben meine Frau und ich im Hallenbad Oerlikon folgendes Erlebnis gehabt: Zwei Schülerinnen, noch nicht 13 Jahre alt tranken auf der Strasse je zwei Flaschen Bier, im Supermarkt gekauft. Anschliessend begaben sie sich ins Hallenbad-Restaurant. Zwei Stunden darnach wurden die beiden Mädchen total betrunken angetroffen. Priska verschwand nach Hause, während Barbara nicht mehr fähig war, Treppen zu steigen. Sie stürzte mehrmals zu Boden. Die herumstehenden Schüler verliessen aus Angst das betrunkene Mädchen. Durch gutes Zureden meiner Frau gelang es, Barbara mit dem Auto nach Hause zu bringen. Am andern Tag erzählte uns Barbara, nach dem Biertrinken habe sie rezeptpflichtige Schlaftabletten, die sie der Mutter gestohlen hatte, geschluckt. Ihr Erinnerungsvermögen an den gestrigen Vorfall war gleich Null. Uebrigens, am Heiligen Abend war sie ebenfalls stark betrunken, und nach Aussage des Bademeisters hat Barbara bereits vier Kolleginnen zum Alkoholmissbrauch verführt.

Reaktion der Eltern

Barbara ist bereits stark drogengefährdet. Mit dem Lehrer habe sie grosse Schwierigkeiten, auch habe sie keinen Menschen mit dem sie sich aussprechen könne. Ihre Eltern sind geschieden. Die Mutter lebt mit einem Freund zusammen. Mehrmals habe man ihr eine Heimversorgung angedroht. Zuhause reagiert man gewalttätig, wenn sie berauscht heim kommt. Damit demonstrieren die Eltern nur ihre Ohnmacht und dass sie am Ende ihrer Weisheit sind. Es kommt noch dazu, dass Mutters Freund nach der Tracht Prügel einen kräftigen Schluck nehmen muss, um seine Nerven zu beruhigen. So gesehen braucht man sich nicht zu wundern, wenn das Kind in die Drogenszene abgleitet.

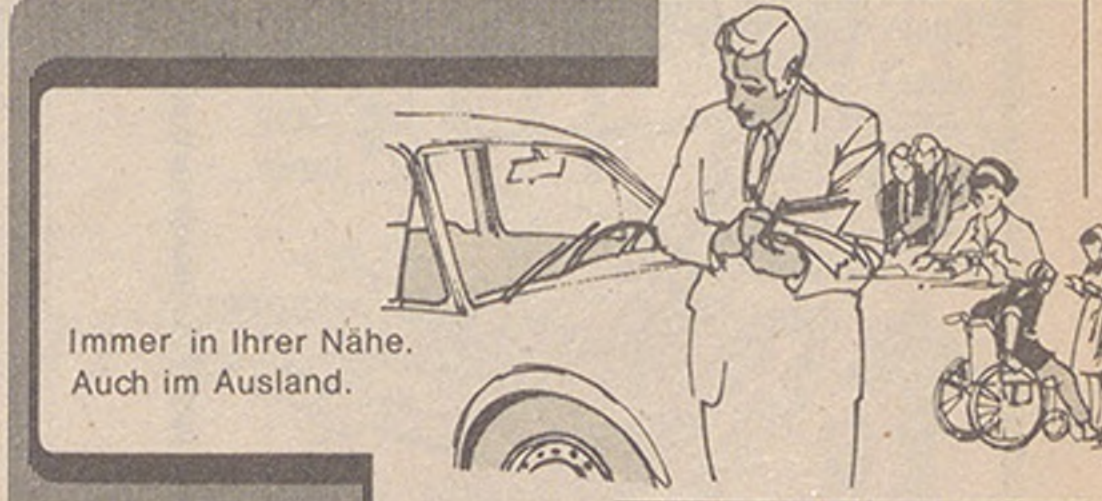
Dokumentation und Informationen für den Unterricht und die Aufklärung über die Suchtgefahren erhalten sie bei:

Informationsstelle für Alkoholfragen

Reto Lötscher
Militärstrasse 76
8004 Zürich
Telefon 01 / 241 26 22

Ungarns bilden verschiedene Elemente und Einflüsse aus vielen vergangenen Jahrhunderten. Diese werden von der Gruppe Délibab in einer möglichst unverfälschten und sehr sorgfältigen Spielweise dem Folk-Freund vorgestellt.

Nach erfolgreichen Gastspielreisen durch Bulgarien, Finnland, Frankreich, Jugoslawien, Oesterreich und Polen wird das Ensemble im März zum ersten Mal in der Schweiz auf Tournee sein und in einem vom Folk Club Züri veranstalteten Konzert am 11. März auftreten. Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Hönng, 20.15 Uhr. (Kein Vorverkauf).



Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur
Hönng
Leitung:
Christian W. Schmid

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



Anfängerkurs der
JUGENDMUSIK OBERENGSTRINGEN

Am 21. April 1981 beginnt bei der JMO ein Anfängerkurs für Trompete, Klarinette, Saxophon, Querflöte, Flügelhorn, Tenorhorn, Zugposaune, Es-Horn, Trommel und Schlagzeug - (Pauke und Cinelle). Anmeldeschluss 13. April 1981. Buben und Mädchen ab 9 Jahren, die gerne ein Instrument erlernen möchten, erhalten eine gut fundierte Ausbildung. Bereits ausgebildete Musikantinnen und Musikanten können jederzeit ins Korps aufgenommen werden. — Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne persönlich.
Jugendmusik Oberengstringen, Frau M. Imhasly, Telefon 750 00 33

In Höngg, oder angrenzende Stadtkreise sucht Familie

5- bis 6-Zimmer-Einfamilienhaus

auch älteres oder angebaut, zu kaufen.

Offerten bitte unter Chiffre Nr. 1485 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Welche kinderliebende Frau

möchte ab sofort bis 30. Juni 1981 meine 8 Monate alte Tochter halbtags von 7.30 bis 12.30 Uhr betreuen? Gute Bezahlung.

Telefon 47 31 12

Das Neueste für den Frühling im besonderen Stil der

Boutique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich · Telefon 57 55 44
Filiiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich · Telefon 57 00 57



Fachberatung und Verkauf — beste Eintauchmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spenglerei, Malerei

Moderne Garage mittlerer Grösse

Wir haben Zeit für persönliche Beratung (Motto «Chef kocht selbst»)

Wir arbeiten mit modernsten technischen Einrichtungen und Geräten

Bei uns sind Sie keine Nummer — auch wenn Ihr Wagen eine hat.



und Damen Herren

Mode- und Jeans-Boutique
Nähe Meierhof
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Esso Service Rose Limmattalstr. 159

Suche auf 1. April

junge Kassierin und Aushilfe

Für nähere Auskünfte rufen Sie mich an.

Heinz Huber
Telefon 56 26 96

Kaufe

Briefmarken

Speziell Schweiz/Liechtenstein/Vatikan.

Telefon 56 65 30
ab 18.00 Uhr

Gesucht Nähe Schwert zu altem Ehepaar

Spettfrau

für 3 bis 4 Stunden pro Woche

Telefon 44 82 61

Zürich-Höngg

An der Limmattalstrasse 247 vermieten wir auf den 1. April 1981

Autoeinstellplatz

in Sammelgarage

Mietzins Fr. 88.— pro Monat

Interessenten melden sich bei der Zürcher Kantonalbank Liegenschaftsverwaltung Neugasse 239, 8005 Zürich
Telefon 01 - 44 34 00, intern 2085



Kosmetische Behandlung. Teil- und Ganzkörpermassage (dipl. Masseur). Druckmassage an den Füssen. Fitness für Ihre Linie.
Telefon 44 83 89 ab 8.00 Uhr
Frau F. Kornfein

Kosmetiksalon **fortune**
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video HF

Druckmassage an den Füssen

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness - Solarium

H. Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

Ihr Fachgeschäft

tv Hans Reding
Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut
661166

Gesundheitshalber zu verkaufen

Milch- und Lebensmittelgeschäft

an bester Lage auf Stadtgebiet Zürich. Sehr gute Familienexistenz. Vernünftiger Mietzins.

Raschentschlossene Interessenten werden um Kontaktnahme unter Chiffre 1492 gebeten, an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



Optik-Götti

Das Fachgeschäft in Höngg

Spezialist für Brillenanpassung Ausführung augenärztlicher Rezepte Verkauf optischer Instrumente

Persönliche Beratung und Bedienung durch:

Jürg Götti, Augenoptiker
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

Auto-Wettbewerb

Jeden Dienstag ein Auto zu gewinnen!



Zuri Leu Fahrzeugmarkt

Junger Mann mit BMW

Wenn Sie einen nicht mehr ganz taufischen BMW erworben haben: Bei der TITAN AG werden Sie fachmännisch beraten, welche Teile für Ihr Fahrzeug die richtigen sind. Bitte überzeugen Sie sich.

TITAN

Ersatzteillager
Badenerstrasse 527
(vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich
Telefon 01 - 5432 88
☐ vorhanden



Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon und Garten bringen Freude. Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

Gärtnerei MAX ELLIKER
Riedhofstr. 351
Tel. 56 53 14

Aus dem most wonderful Amerika-Angebot, das wir je hatten...



New York Preishit ab 795.- **Alles im neuen Katalog.**

(nur Flug, inkl. Flughafentaxen)
New York ab 795.-, Los Angeles ab 1395.-, Miami ab 995.- ...

Drehscheiben und Ausgangspunkte für 14 begleitete Amerika-Rundreisen, überall auf dem Kontinent und Mexiko. Oder für individuelle Amerika-Ferien in Mietwagen und Motorhome. Die Möglichkeiten sind zahlreich wie noch nie! Neu - Junge unter sich! Begleitete Campingreisen und Motorradreisen à la Easy Rider. Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist wunderbar!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog: Badeferien, Begleitete Rundreisen in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schiff oder Flugzeug. Ferne Kontinente, City-Flüge/Feiertagsreisen, Adventure Tours, Italia 365, Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Railtour, Club Méditerranée, Spezialprogramme.



Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer

Bäckerei Konditorei



Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Unsere Brot-Hitparade: Husbrot, Ritterbrot, Kleiebrod und Buurebrod

Gesucht in Höngg oder angrenzend

2 bis 3 Büroräume

mit Lager oder eventuell Lagerbeteiligung.

Telefon 44 33 33

Mode-Party

am 27. März 1981, 20.00 Uhr, im Restaurant Limmatberg

Modeschau der Boutique Beau Temps am Meierhofplatz.

Frisurenschau: Coiffure Roland Kappenbergweg 5, Haus MM

TANZ bis 04.00 Uhr mit dem Duo Peter + Werni

Eintrittskarten und Platzreservation bei Boutique Beau Temps am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10



ROKA REGENSDORF

1. APRIL ZÜGELTERMIN DER WEG ZUR ROKA LOHNTSICH!

SPANNTTEPPICH GIGANT

Über 500 Rollen im 2000 m² Lager!

* Grösste Auswahl der Schweiz auf einer Verkaufsfläche! Direktverkauf zu Engros-Preisen ab Rollen - auch an Private!

UNSCHLAGBAR: ROKA-HIT

Wolle, 400 cm, NUR NOCH Fr. 29.50/m²!

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-12.00/13.30-18.30
Do bis 21.00 Sa 9.00-16.00



ROKA AG Feldblumenstr. 180
Regensdorf ZH 01/840 34 40
Gewerbezone / Nähe Kieswerk

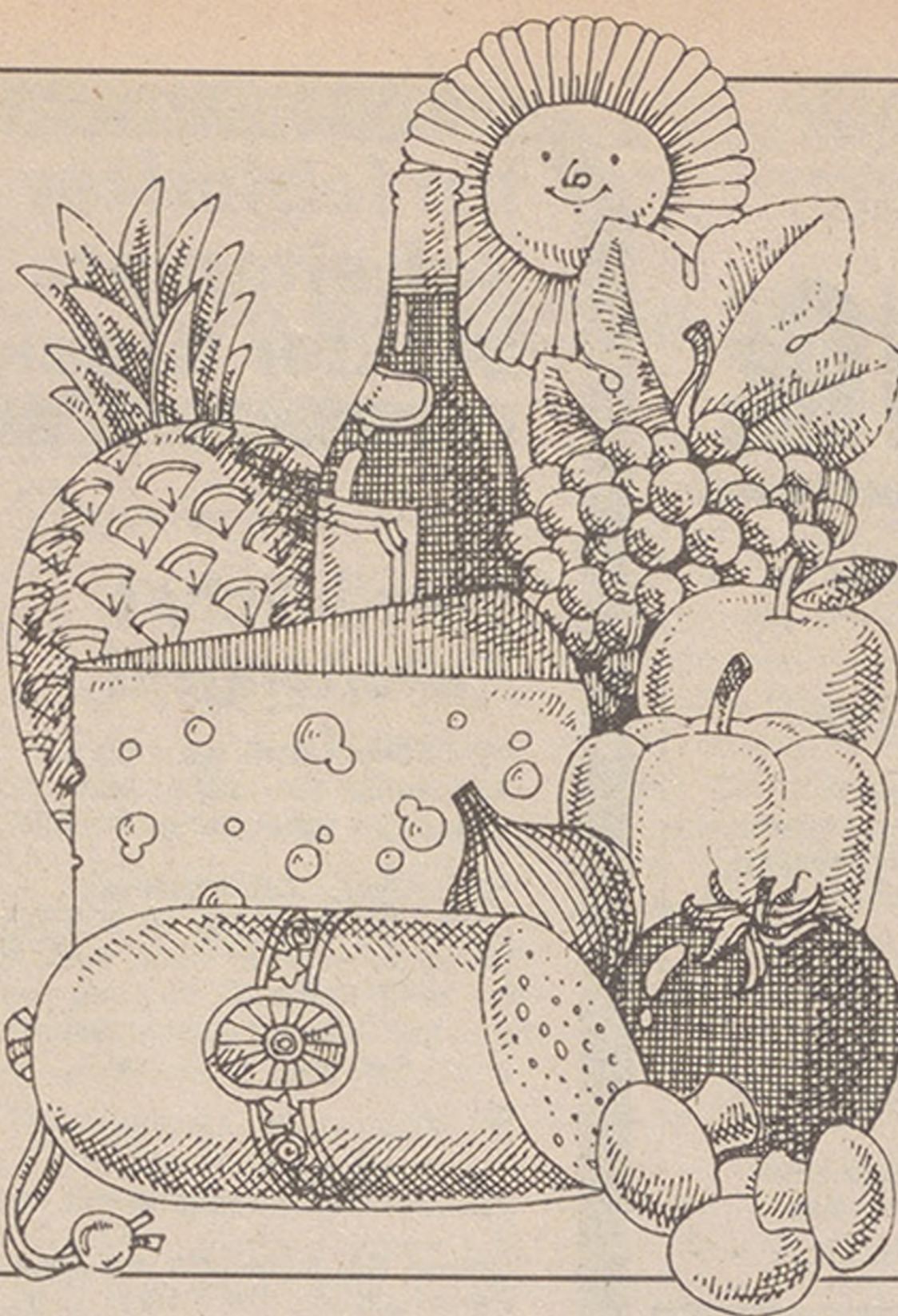
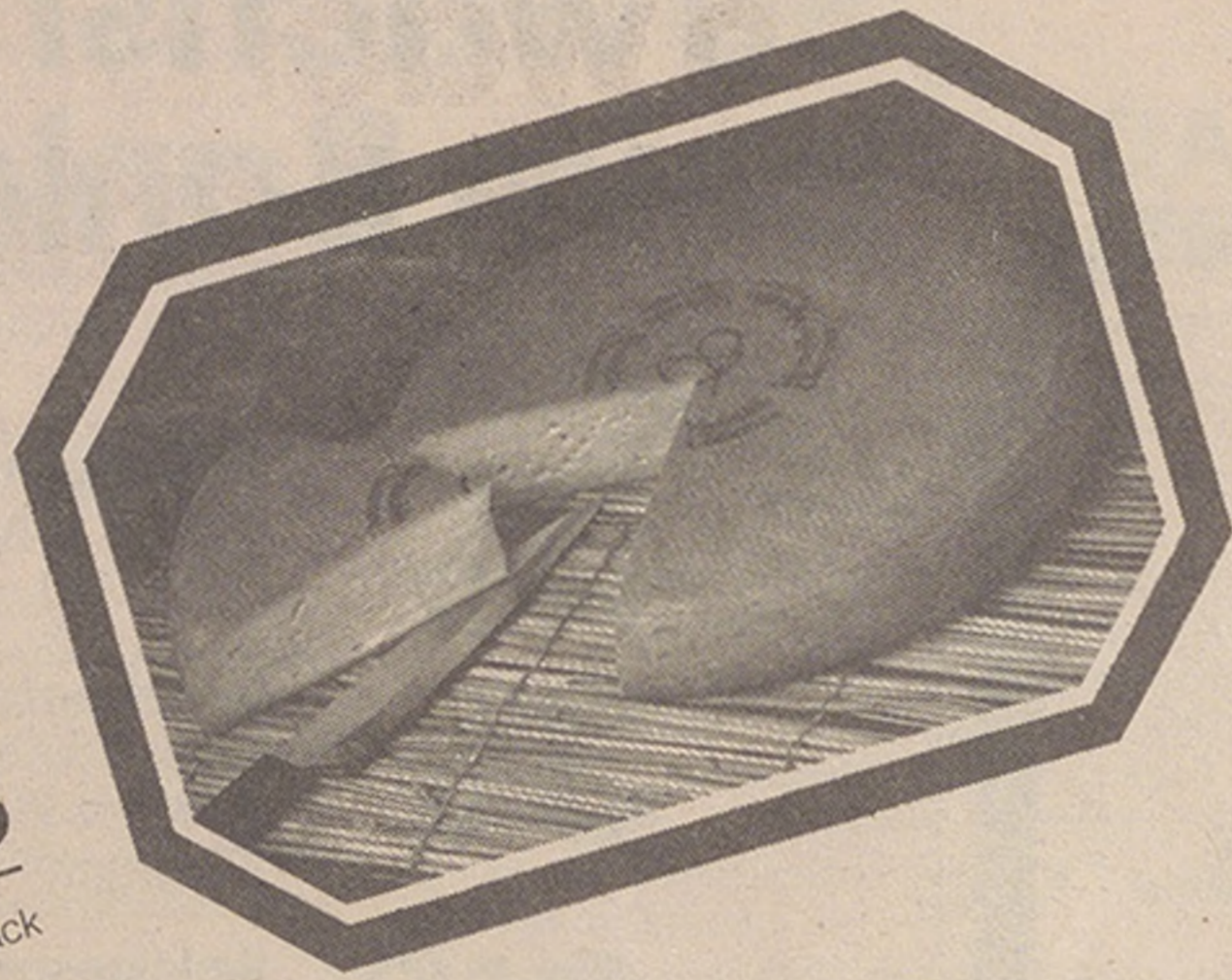
viele wünschen es, einige versuchen es, wir machen es — perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Ein gutes
Stück Käse...
Chaumes
mild im Aroma und voll im Geschmack



Diese Woche:
Aktion
**Greyerzer
Chaumes
Saint-
Albray**
Dorf-Lade
Hauser
Höngg
Tel. 01 56 83 30 Wiesergasse

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg Brot für Brüder 1981

Vor 20 Jahren, im Juni 1961, wurde die erste Aktion «Brot für Brüder» beschlossen, und in demselben Jahr entstand auch das Fastenopfer der Schweizer Katholiken. Seit 1970 gilt Brot für Brüder nicht mehr als Aktion, sondern als permanente und zentrale Stelle für kirchliche Entwicklungsarbeit, und im Laufe der Jahre hat sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Fastenopfer ergeben. In den Grundsätzen und Richtlinien von 1975 heisst es u. a.: «Brot für Brüder versteht Entwicklung als Prozess der Befreiung aus jeglicher wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und religiösen Abhängigkeit, welche Not, Zwang und Angst verursacht...» Dieser Grundsatz hat nach wie vor seine Gültigkeit, und «Solidarität mit den Benachteiligten und Unterdrückten», wie an einer anderen Stelle zu lesen ist, sollte uns allen ein Anliegen sein.

Für das erfreuliche Resultat der beiden letztjährigen Sammlungen zugunsten von zwei Projekten in Madagaskar — die Zielsumme von 50 000.— Franken ist ziemlich genau erreicht worden — allen Spendern vielen herzlichen Dank.

1981 sind die Sammelaktionen der Ref. Kirchgemeinde Höngg zur Unterstützung des sog. «Kleinbauernprojektes» der Heilsarmee in den Distrikten Krishna und West Godavari mit den beiden Hauptstädten Vijayawanda und Eluru im indischen Gliedstaat Andhra Pradesh, nördlich von Madras, bestimmt.

Nach der grossen Flutwelle im November 1977 hat die Heilsarmee sofort ein Team zur Ausarbeitung eines Hilfsprogramms im Katastrophengebiet eingesetzt. Zwei weitere Flutwellen 1978/79, Wirbelstürme, Ueberschwemmungen und eine Dürre haben in dem sonst schon armen Gebiet grossen Schaden verursacht, und fast der gesamte Viehbestand ist zerstört worden.

Hilfe soll in erster Linie den Kleinbauern zukommen. Im Kampf gegen Armut und Unterernährung sollen auf Darlehensbasis Saatgut und Tiere ausgeliehen werden, und die Bauern sind zur Rückzahlung bzw. Rückgabe verpflichtet. Ein Schulungsprogramm im Hinblick auf Produktionsmöglich-

keiten und Viehzucht ist vorgesehen, zudem müssen die Bewässerung und das Entwässerungssystem verbessert werden. Mit neuzzeitlichen Anbaumethoden sollen jährlich zwei Ernten statt eine eingebracht werden, und durch zusätzliche Landgewinnung im Hochland soll die Anbaufläche vergrössert werden.

Der Leiter des Programmes, ein landwirtschaftlicher Experte, lebt seit vielen Jahren in Indien und kennt die Bevölkerung und die Sprache. Seine Mitarbeiter sind ebenfalls landwirtschaftlich geschult, so dass für eine gründliche Ausbildung und Beratung der Kleinbauern sowie für die Ueberwachung der Anbaumethoden die beste Gewähr besteht. Periodische Berichte der einzelnen Mitglieder über Erfolg oder Misserfolg sollen eine genaue Uebersicht über das Programm erbringen. Das in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, dem Landwirtschaftlichen Departement, der Universität Haiderabad und anderen privaten Organisationen geplante Projekt läuft seit drei Jahren und wird sich voraussichtlich noch auf einige weitere Jahre erstrecken.

Von dem für 1981 budgetierten Kostenaufwand in Höhe von Fr. 315 000.— möchte die Ref. Kirchgemeinde Höngg mit ihren Brot-für-Brüder-Sammlungen einen Teilbetrag von Fr. 50 000.— Jecken.

Brot für Brüder 1981 «Frieden wagen»
(Postcheckkonto 80 - 1581, Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, zugunsten von «Brot für Brüder», Konto 121.188)

Sprachkurse an der Berufsschule

Die Abteilung Fremdsprachen der Schule für Allgemeine Weiterbildung/Berufsschule IV der Stadt Zürich führt im laufenden Wintersemester 1980/81 über 400 Sprachkurse mit rund 7000 Teilnehmern durch. Berufstätige jeden Alters, Lehrtöchter und Lehrlinge aus Zürich und den umliegenden Gemeinden erlernen in Niveau-Klassen folgende Sprachen: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch und Deutsch für Fremdsprachige. Diese Sprachkurse finden zweimal wöchentlich am Abend statt und verlangen von den Kursteilnehmern einigen Durchhaltewillen.

Neben den erwähnten Abendkursen, die in 13 Schulhäusern der Berufsschule und der Volksschule in der Stadt Zürich durchgeführt werden, werden seit dem Sommersemester 1980 vermehrt Sprachkurse angeboten, die nicht in die Freizeit der Kursteilnehmer fallen. So sind beispielsweise im laufenden Semester 45 Sprachkurse ausschliesslich für 600 Lehrlinge reserviert, die gemäss dem neuen Berufsbildungsgesetz vom Arbeitgeber — zusätzlich zum üblichen Pflichtunterricht an der Berufsschule — während eines halben Tages für den Besuch von Fremdfächern freigestellt wurden. 90 Prozent der am Freifach «Fremdsprache» interessierten Lehrlinge und Lehrtöchter haben Englisch, 10 Prozent Französisch oder Italienisch gewählt.

Ebenfalls tagsüber besuchen mehr als 100 Flüchtlinge aus Indochina einen Deutsch-Intensivkurs im Umfang von neun Wochenstunden. Da viele der Teilnehmer noch sehr wenig verdienen oder Unterstützungspflichten zu erfüllen haben, andere noch minderjährig sind, bezahlen die Hilfswerke 50 Prozent des Kursgeldes, während die restlichen 50 Prozent von der Stadt Zürich übernommen werden. Weitere politische Flüchtlinge besuchen zusammen mit Gastarbeitern oder auch Schweizern mit französischer oder italienischer Muttersprache Deutsch-Abendsprachkurse. Diese führen bis zum Volkshochschul-Zertifikat «Deutsch als Fremdsprache». Im Jahr 1980 haben 134 Kandidaten dieses international anerkannte Diplom erworben.

Im Sommersemester 1981 bietet die Abteilung Fremdsprachen der Berufsschule IV wiederum das gleiche Kursprogramm an. Die Einschreibungen für alle Kurse finden vom 16. bis 20. März 1981 im Schulhaus Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr statt.

Mode Swiss Made

Schokolade, Käse und Uhren, dafür kennt man die Schweiz im Ausland — Mode aber muss in Paris oder Italien gekauft werden. Diese Meinung bestimmte das Kaufverhalten von Frau Schweizer in der Vergangenheit. Was aber, wenn sie erfährt, dass «Mode Swiss Made» an der New Yorker Fifth Avenue als Luxusartikel angeboten wird, was wenn ihr ihre französischen und italienischen Freundinnen ihre modischen Trouvailles aus der Schweiz vorführen? Hier also tut Umdenken not, sollte der Prophet im eigenen Lande endlich zu seinem Recht kommen.

Die Schweizer Bekleidungsindustrie, die ihr Wissen, ihr technisches und modisches Know-How in allen Herren Ländern einsetzt, die hervorragende Qualitäten liebevoll verarbeitet, die sich Zeit nimmt, Schnitte und Details auszufeuern und die schliesslich bei allfälligen Reklamationen mit ihrem Namen für sorgfältige Behandlung bürgt — sie vermittelt der Frau Sicherheit, wenn es um den Kauf von Bekleidung geht, die länger als die modischen Eintagsfliegen der Teens und Twens Aktualität besitzen sollte.

Passive Sonnenenergie durch Solararchitektur

(EFP) Der Kollektor auf dem Dach macht noch kein Sonnenhaus. Wärmewirtschaftliches Bauen, heisst, die Sonnenstrahlung ohne Zuhilfenahme von speziellen technischen Einrichtungen als natürliche Unterstützung der Heizung einbeziehen. Der erste Schritt ist die präzise Prüfung der Sonnenexposition des zukünftigen Gebäudes. Es gilt, möglichst grosse Flächen der Sonnenbestrahlung auszusetzen. Weil diese zu den Mittagsstunden am intensivsten ist, soll zu dieser Zeit die grösstmögliche Fläche möglichst nahe am rechten Winkel bestrahlt werden. Es müssen also Gebäudeformen mit grosser Südfläche konstruiert werden. Die wirksamste Umwandlung der Sonnenstrahlung in Wär-

me erfolgt hinter Fenstern. Deshalb ist es notwendig, möglichst grosse Partien der Südfassade zu verglasen, während die übrigen Fensterflächen auf das lichttechnisch notwendige Mass reduziert bleiben. Dreifache Isolierverglasung sichert eine kleinstmögliche Wärmeabgabe während der Heizperiode. Isolierende Storen geben während der Nacht zusätzlichen Schutz. Die Temperaturdifferenz kann ferner durch einen Luftauftriebsvorhang sowie durch Vorsprünge und Blenden, welche die Luftbewegung beruhigen, reduziert werden.

Wärmeverluste durch Windeinwirkung lassen sich in Grenzen halten durch Schaffung von Windschatten, unter Ausnutzung der Feintopographie, ferner durch Anpflanzung der Umgebung oder durch Anordnung einer Windschutzhaube und durch den Einbau von Fugendichtungen. Auch die Optimierung des Verhältnisses der Aussenflächen zum Wohnen, d. h. das Anstreben möglichst kleiner Oberflächen, hilft die Wärmeverluste reduzieren.

Die Solararchitektur zielt auch darauf ab, Räume, in denen eine tiefere Temperatur in Kauf genommen werden kann, als Pufferzonen und Uebergang von aussen zu den empfindlichen Räumen zu konzipieren. Für die Unterstützung der Heizung ohne technische Massnahmen muss auch der Einbezug der Abwärme aus dem Elektrizitätsverbrauch im Haushalt und ab der menschlichen Körperwärme geprüft werden.

Diese Hinweise zeigen, dass mit dem konzeptionellen Einbezug der klimatischen Einflüsse ein sinnvolles Zusammenwirken von Gebäude und Umgebung erzielt werden kann, das uns kostenlos von der Sonnenenergie profitieren lässt. Die Kollektoren auf dem Dach sind so noch das i-Pünktlein auf einem Sonnenhaus im wahrsten Sinne des Wortes.

SBB-Aktionsfahrt nach Mailand — Extrazug zu Schlagerpreisen!

Samstage, 7. und 28. März 1981
(Eing.) «Der Frühling steht vor der Tür, Grund genug dem Süden wieder einmal einen Besuch abzustatten. Die Schweizerischen Bundesbahnen bieten Ihnen an den kommenden Samstagen, 7. und 28. März 1981 Gelegenheit zu einer sagenhaft günstigen Aktionsfahrt nach der lombardischen Metropole Mailand! Geniessen Sie eine herrliche Reise über die interessante Gotthard-Route und profitieren Sie vom einmalig günstigen Angebot. Die fünf Stunden Aufenthalt in der Hauptstadt Oberitaliens bieten genügend Gelegenheit zu einem Frühlingbummel durch die mondänen Geschäftsstrassen, zu einem Einkaufsbummel durch die exklusiven Geschäfte oder zu einer interessanten Stadtrundfahrt. Möchten Sie wieder einmal ein bisschen Weltstadluft schnuppern? Dann packen Sie jetzt die Gelegenheit und fahren Sie mit unserem Extrazug dem Frühling entgegen — preisgünstiger reisen Sie nicht mehr! Das ausführliche Programm sowie Ihre Fahrkarten erhalten Sie bei Ihrem Bahnhof oder Reisebüro!»

Mutter und Kind

Rhythmisches Turnen mit Musik für kleine Kinder zwischen 3 und 5 Jahren.

Donnerstagnachmittag 15.00—16.00 Uhr

Leitung: Anita Lo Giusto
Dipl. Gymnastiklehrerin

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 8049 Zürich
Anmeldung Telefon 844 27 31



BIG BOB ist da!

Besuchen Sie uns bald, und geniessen Sie unsere Hamburger, von denen Sie bisher nur träumen konnten.

BIG BOB mit den Hamburgern nach Original-Farmer-Rezept aus erstklassigem Rindfleisch.

Jetzt in Zürich-Altstetten, Badenerstrasse 694, beim Lindenplatz, täglich geöffnet von 9.00 bis 21.00 Uhr, auch sonntags!
Verkauf auch über die Gasse!

SUNSHINE

FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Oeffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Kennen Sie einen Teppich,
der so gut ist, dass
der Name
drauf steht?



Deshalb gibt es Parade-Teppiche von Forbo nicht in jedem Laden, sondern nur in den besten und ausgesuchten Fachgeschäften.



Wollsigel-Qualität
Darauf können Sie
sich verlassen.

wyco

Wyco, Wyss + Co.
Inneneinrichtungen
8057 Zürich
Rötzelstrasse 96
(unterhalb
Bucheggplatz)
Telefon 01 362 51 38

in Regensdorf ZH
Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen
Zofingen
und Ebikon LU

Ihr lebhafter Arbeitsplatz bei der Kiosk AG

Welche Frau möchte nicht ihr

persönliches Taschengeld

verdienen, damit sie sich die
Anschaffungen leisten kann, von
denen sie schon lange träumt?

Für unseren **Zeitungskiosk
Zürich-Seidengasse 14**, bei Migros-
Bank, suchen wir noch eine Ablöserin
für zirka 10 bis 20 Stunden pro
Woche (Sonntag geschlossen)
und 1 Samstag im Monat.

Die Tätigkeit ist vielseitig und
abwechslungsreich und bietet Ihnen
viel Freude im Umgang mit Menschen.

Setzen Sie sich bitte mit unserem
Personalbüro, Tel. 01/211 13 89,
in Verbindung.

KIOSK

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Montag, 9. März 1981, 20 Uhr
im Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube,
Ackersteinstrasse 190

Aussprache-Abend über «Politik und Fürbitte»

Gesprächsleitung: Fred Friedländer,
Präsident der Ref. Kirchgemeinde
Höngg. Diskussionsgrundlage ist die
von Pfr. Hans Heinrich Brunner
am 22. Februar 1981 in Höngg gehaltene
Predigt, angeregt durch ein im
«Kirchenboten» publiziertes Fürbitte-
gebet und daraus erfolgte Presse-
kommentare.

Zu diesem aktuellen Gesprächsabend
ist jedermann herzlich eingeladen.

So wächst Ihr Geld beim Bankverein:

ab sofort

3%

3%

3 1/2%

3 1/2%

3 1/2%

Privatkonto. Rückzugsmöglichkeit
ohne vorherige Kündigung bis
Fr. 25.000.— innerhalb von 30 Tagen.

Sparkonto oder -heft. Rückzugs-
möglichkeit ohne vorherige Kündi-
gung bis Fr. 25.000.— innerhalb von
30 Tagen.

Anlagesparkonto oder -heft.
Rückzugsmöglichkeit ohne vorherige
Kündigung bis Fr. 25.000.— innerhalb
von 360 Tagen.

Alterssparkonto oder -heft.
Für Personen über 60 Jahre. Rück-
zugsmöglichkeit ohne vorherige Kündi-
gung bis Fr. 25.000.— innerhalb von
30 Tagen.

Jugendparheft. Für Personen
unter 20 Jahren. Rückzugsmöglich-
keit ohne vorherige Kündigung bis
Fr. 25.000.— innerhalb von 30 Tagen.



**Schweizerischer
Bankverein**
Société de
Banque Suisse

8005 Zürich Limmatplatz
Förllibuckstr. 66



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Elmex
Zahnpasta
mit Amin-fluorid
94 g Tube nur **2.45**

Aronal forte
Zahnpasta
+ Vitamin A
94 g Tube nur **2.25**

Knorr Fertigreis Risotto
Milanese, Tomato,
Risi Bisi, Champignons
200 g **1.50**

Maggi
Bratensauce Instant
110 g Glas nur **1.95**

Kägi-fretli
Praliné-Waffeln
165 g nur **1.70**

Frolic
schmeckt jedem Hund
500 g **1.50** 1,5 kg **4.15**

Fenjal Dusch-Creme
Classic, Romance, Tilia
150 g nur
statt 4.50 **3.95**

Yes Mini-Cakes
Chocolat, Caramel
3 Stück nur **1.75**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Brie Doppelrahmkäse
mit ganzen, grünen
Pfefferkörnern
100 g **1.95**

Appenzeller
vollfett
der Urchige
100 g **1.60**

Frischprodukte-Markt

Toni Diät-Joghurt
Aus entrahmter Milch,
wertvolle Mineralstoffe,
zuckerfrei
180 g Becher nur
statt —.55 **— .45**

**Neu
Leisi
Aprikosen-Cake**
350 g nur **3.10**

**Niedermann
Schweinswürstli**
2 Paar
240 g nur **3.20**

Osterchüechli
Stück **— .90**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Medien-Fairness

Der neue Generaldirektor der Schweiz. Radio- und Fernsehgesellschaft, Leo Schürmann, hat sein Versprechen rasch wahr gemacht:

Einführung des Gegendarstellungsrechtes auf den 1. März. Damit soll die «Wahrnehmung von Persönlichkeitsrechten erleichtert» werden.

Im Klartext: Wenn jemand (vielleicht eine Firma) an Radio oder Fernsehen «hochgenommen» wird, und die Vorhalte oder Behauptungen (etwa: finanziell auf dem letzten Loch pfeifend, Finanzhai-Allüren) stimmen nicht oder sind einfach persönlichkeitsverletzend, (dann darf eine Gegendarstellung, ein Dementi, nicht nur unterbreitet, sondern muss auch «gebracht» werden.

Das ist anständig und ein Gebot der Fairness. Inwiefern der Vorbehalt, es könnten noch redaktionelle Aenderungen vorgenommen werden, gut ist, wird sich weisen müssen. Die Monopolhalter, die am Radio oder auf dem Bildschirm ohnehin das letzte Wort haben können, werden sich dieser Möglichkeiten (die in Manipulation ausarten kann) mit Vorteil bedachtsam und spärlich bedienen.

Ob, es wurde in diesem Zusammenhang bereits angetönt, das Gegendarstellungsrecht verbindlich auch für die Presse festgelegt werden sollte, ist eher fraglich. Bei den meisten Zeitungen wird es ganz einfach so sein, dass sie es als selbstver-

ständiglich erachten, Erwidierungen oder andern Meinungen Raum zu geben, und wenn das ein Blatt nicht tun wollte, so fände sich ganz bestimmt ein anderes, das die Gelegenheit, es zu tun, am Schopfe packen würde, um der zugeknöpften Konkurrenz eins auszuwischen.

Es ist nun bei Radio und Fernsehen nun aber nicht so, dass man sich bei jedem deplaziert wirkenden Gix und einem nicht genehmen Gax mit einer Gegendarstellung melden und Anspruch darauf machen könnte, dass ihr auch Raum gewährt würde. Das müsste natürlich die Freiheit der Medienschaffenden arg und bis zur Kapitulation beschränken.

Wessen sie sich aber immer bewusst sein müssen: Bei aller Kritik an etwas gibt es jeweils auch mindestens eine andere Seite. Das verpflichtet zur Ausgewogenheit, und dies um so mehr, als die Monopolstellung besondere Sorgfalt verlangt, weil man ja nicht auf einen andern Sender überwechseln oder ein privates TV-Programm einstellen kann. (Dass schawinski-artige Praktiken legalisiert werden, steht in der Luft.)

In noch einer Beziehung wäre Mässigung der audiovisuellen Medien nicht unangebracht: Lokalem Radio- und Fernsehen, das einem Fischzug in bisher von den Zeitungen «ausgebeuteten» Gewässern gleichkommt.

Zwölf Jahre Höngg prägen den Menschen

Als der junge Student **Dietbert Reich** an der Uni Germanistik und Geschichte bei Prof. Dr. Emil Staiger belegte, konnte er noch nicht wissen, was ihn alles in Zürich erwartete. Auch noch nicht, als er — aus Vergnügen an der Sache — Statist im Schauspielhaus wurde, von Leopold Lindtberg sozusagen angezogen: da stand er also auf der weitherum berühmten Pfauenbühne neben Wolfgang Reichmann etwa. In Wipkingen an der Oberen Weiherstrasse zuerst wohnend, zog er schliesslich mit seiner Gattin, einer Jugendliebe, in unser Quartier, häuslich eingerichtet, an schöner Lage, der Rebbeggstrasse, mit einem herrlichen Blick auf das Limmattal, auf den See. Das zog sich viele Jahre hin. Mit einer 12 Meter langen Südfront mangelte den beiden die Sonne gewiss nicht. Dazu kam, dass Frau Reich für Blumen eine besondere Neigung hatte und hat. Sie ist mit exotischer Flora aus Ceylon (Sri Lanka) oder Kenia beschäftigt, daher natürlich am Hügel einen Garten, den sie pflegte. Inzwischen war sowohl das Studenten-Dasein wie die Statistie Gesichterem gewichen. Wie bei uns selber entwickelte sich die Laufbahn Reichs von der Picke herauf im Theater, sodass er eines Tages als wohlbestallter Dramaturg dem Schauspielhaus dienlich wurde. Dies freilich musste ihn dann frei lassen, weil sich das Opernhaus für ihn interessierte. War er einmal mit dem Sprechstück in Verbindung, so nun mit dem Musikdrama, immerhin ein wesentlicher Unterschied. Das Klavier in der Wohnung allerdings wurde beinahe nie angeschlagen und schliesslich fortgestellt. Die vielfältigen Anforderungen der Operndirektion vergrösserten sich fortgesetzt und damit verlangte auch das Heim einen grösseren Umfang.

Was spricht für die Autobahn?

Der Automobilpionier, Dr. Th. Gubler, befasste sich in unbeeirrter Weise vom «Kampf um die Strasse». Nur hört es leider dort auf, wo die hartnäckige Auseinandersetzung begann, nämlich um den Nationalstrassenbau und um die Autobahnen im Besonderen. Hier weiss bald niemand mehr, dass nicht um das System, sondern um jeden Meter gekämpft werden musste! Zum Glück haben sich die Fachjournalisten hart um ein volles Jahr erstreckende Polemik gekämpft, damit die Leit-einrichtungen, die sehr wahrscheinlich heute noch ein Postulat wären, nicht noch länger hinausgezögert wurden.

Der aus Ulm stammende M. E. Feuchtiger, als Verkehrsingenieur, erstellte im Jahre 1957 ein Gutachten, dass die halbseitigen Autobahnen als von geringer Leistungsfähigkeit, gefährlich und unwirtschaftlich seien. Sein Schlusssatz: «Autobahn ja — aber ganz und nicht halb!» Leider werden trotz schlechter Erfahrung immer noch Autobahnen mit Gegenverkehr gebaut. Durch diesen Umstand wird die sinnlose Zerstörung von weiteren Menschenleben übergangen. Durch diese Bauart der Autostrassen werden die Unfälle, verursacht durch übersetzte Geschwindigkeiten, schwerer als diejenigen der richtungstrennten Autobahnen, und — wie der Planer vorausschauend zitiert und feststellt, — das Mass der Verkehrssicherheit

kaum noch höher als auf Landstrassen mit gemischtem Verkehr.

Die mit System opponierenden Gegner, welche sich dem weiteren Ausbau des Nationalstrassennetzes 1. Klasse widersetzen und seine Fertigstellung in Frage stellen, würden den Erfolg mutwillig in Frage stellen. Wirtschaft, Verkehr und vor allem die Sicherheit müssten unverantwortliche Rückschläge in Kauf nehmen.

Das laut Erfahrung mit den bestehenden Autobahnen gesetzten Erwartungen haben sich voll erfüllt. Nach der Baudirektion Basel Land, als Beispiel, konnten seit der Inbetriebnahme der Autobahn N 2, 3000 Unfälle verhütet werden, 10 Millionen Franken Sachschaden wurden erspart, über 2000 Personen weniger verletzt und rund 70 Fahrzeuglenker blieben am Leben. Das Bauwerk habe sich gesamthaft bewährt, heisst es in einem dazu veröffentlichten Communiqué. Trotz Bewältigung einer grösseren Verkehrsleistung hat die Autobahn vor allem dazu beigetragen, dass die Verkehrssicherheit erhöht, und manche Ortsdurchfahrtsstrasse vom unerwünschten Durchgangsverkehr entlastet wurde! Und eben an diesen Durchgangsverkehr sollten unsere Stadtparlamentarier denken, die immer noch gegen den Anschluss über die Limmat und die Sihltiefstrasse sind. Nur mit der Fortsetzung dieses Bauwerkes kann man mit einer Beruhigung an der Westtangente rechnen. Ich frage mich, mit welchem Recht und welcher Absicht gewisse Gemeinderäte vom Kreis 10 sich dagegen stemmen, wenn es um das Wohl der Anwohner dieser Durchgangsstrassen geht. Unverantwortlich ...

Eugen F. Schildknecht von der B. f. U. (Beratungsstelle für Unfallverhütung) sagt wörtlich:

«Wer gegen die Vollendung der Nationalstrassen anrennt, ist sich seiner menschlichen und politischen Verantwortung nicht bewusst, auch derjenige nicht, der sich verzögernd betätigt.»

Schlussendlich geht es nicht allein um die Westtangente in Wipkingen, sondern auch um die Anwohner an der Weststrasse.

Konrad Jung, Gemeinderat

Vo Höngg us gsee

Ein Volk der Erfinder?

Es macht ganz den Anschein, als ob wir das geborene Volk der Erfinder seien!

Was draussen in der Welt schon längstens gang und gäbe ist, das wird bei uns laufend neu erfunden und mit grossem Hallo als unwahrscheinliche Errungenschaft gepriesen.

Nehmen wir zum Beispiel Radio DRS. Weil diese, unsere Radiostation nun 24 Stunden hintereinander im Aether ist, sind alle Zeitungen voll. Die Premiere vermochte die allerhöchsten Honoritäten der SRG eine ganze Nacht lang wach zu halten, wobei als besonderer Gag der Herr Generaldirektor sogar selber das Telefon abnahm. Von «Lampenfieber» der Moderatorin war da die Rede, von Spannung und Prickeln. Hunderte von Radiostudios senden seit Jahrzehnten rund um die Uhr ... wir haben das soeben neu erfunden!

Nehmen wir aus der gleichen Branche ein weiteres Thema: Lokale Radioprogramme. Lokale Radioprogramme gibt es schon eine lange Zeit in dieser Welt. In den Vereinigten Staaten beispielsweise, in Obervolta und auch in Italien. Bei uns kommen gescheite Politiker gleich mit einem besonderen attraktiven Vorschlag: sie fordern eine Versuchsperiode! Wir versuchen, was andere längstens ausprobiert haben ganz von vorne.

In der Innenstadt von Stuttgart ist das City-Problem gelöst. Der öffentliche Verkehr rollt und die Privaten werden trotzdem nicht schickaniert. Wir lösen solche Dinge mit «Pfortneranlagen», wie sie uns in Höngg jetzt beschieden werden. Es ist vielleicht sogar ein Versuch??

Es ist ja ganz klar, dass wir auch das Tempo auf unseren Strassen erst einmal «versuchen», bevor wir zu einem Entscheid kommen. Tempo 50 können Sie allenthalben im Ausland antreffen, wo man auch schon sehr viel statistisches Material zur Verfügung hat.

Was uns diese Versuche nicht alles an Steuergeldern auffressen! Nicht auszudenken. Aber es macht ja nichts, die Stadt hat trotzdem 30 Millionen Ueberschuss vorzuweisen. Warum hat man denn nicht schon früher einmal die Steuern gesenkt und die Reichen, die mittlerweile steuergünstige Gemeinden gefunden haben, in unseren Stadtmauern zurückhalten? Ist da amende ein Versuch im Gange, wie weit man das treiben kann? New York hat das bereits hinter sich und ist dabei beinahe bankrott gegangen.

de Kari vo Höngg

Der Kommentar

Von Benn über Zürich zu Goethe
Ein Gedicht von Gottfried Benn fängt an:

Meinen Sie Zürich zum Beispiel
sei eine tiefere Stadt,
wo man Wunder und Weihen immer als Inhalt hat?

Hat man nicht (mehr).

Zürich, mit der schönsten Bahnhofstrasse der Welt (Einkaufen, wo die Welt einkauft), das Zürich der «Gnome» mit den Grossbanken, Limmattal, die saubere Stadt, ist — auch — Krawallstadt geworden und erweckt, laut Stadtpräsident Widmer in einem Presseinterview, damit im Ausland, das uns konkurrenzneidig ist, auch Schadenfreude. Und so «müssen die Krawalle aufhören», die Spannungen abgebaut werden; weitere Eskalationen und Konfrontationen würden nur das «Packeis» dicker machen. Deshalb neue Anstrengungen, neue Offerten, neuer Anlauf mit einem Jugendhaus.

Anonyme Telefonanrufe, Verunglimpfungen, Belästigungen. Adressen werden bekanntgegeben und Nummern von Leuten, denen man das Leben schwer machen könnte. Und es geschieht diese Art von «Heldentum» auf beiden Seiten.

Und die Versicherungsgesellschaften sind beim Bund vorstellig geworden, auf dass sie eine Dienstleistung anbieten können: Die Krawallversicherung.

Weit hat mans gebracht, in einem Buch zu besichtigen und nachzulesen: Zürich gegen Zürich, Ganzleinenband mit patiniertem Umschlag, Verkaufspreis Fr. 47.—, franko Haus die Jugendunruhen — und was Bundespräsident Kurt Furgler davon hält und was die Eidgenössische Jugendkommission dazu sagt.

Mephisto in Goethes «Faust»:

Denn eben, wo Begriffe fehlen,
Da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.
Immerhin das.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Kreis 10 Höngg

Michelstrasse bei Nr. 2, unterirdische Transformatorstation, Stadt Zürich EWZ; Vertreter: A. Zeller & J. Stutz, Hofenstrasse 12, Männerdorf.
3. März 1981 Baupolizei



Wir haben für Sie auch das «Bankkonto in der Tasche».

Wer bei uns ein Bankkonto hat, kann es auch mitnehmen. Es passt in jede Tasche und heisst «eurocheque». So können Sie überall wie mit Bargeld zahlen — ohne Bargeld.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Der Kantonsrat befasste sich an der gestrigen Sitzung einmal mehr mit der Schaffung eines Gesetzes für die Zürcher Universität. Der Kanton Zürich ist der einzige schweizerische Hochschulkanton, der kein eigenes Universitätsgesetz besitzt. Die Universität wird immer noch aufgrund des Gesetzes über das gesamte Unterrichtswesen im Kanton Zürich aus dem Jahre 1859 geführt. Und es gilt als unbestritten, dass das Bildungswesen auf allen Stufen den Gegebenheiten unserer Zeit angepasst werden muss. Die Universität stellt einen wesentlichen und kostspieligen Bestandteil des kantonalschweizerischen Bildungswesens dar. Die Hochschule kostet uns im Jahr über 300 Mio Franken. Aufgrund dieser Situation und im Hinblick darauf, dass heute rund 15 000 Studenten, Professoren und andere Dozenten an der Universität tätig sind, ging die Erziehungsdirektion bereits vor bald 15 Jahren an die Schaffung eines Universitätsgesetzes. Die dem Kantonsrat im Jahre 1975 unterbreitete Vorlage wurde während mehr als einem Jahr in einer kantonsrätlichen Kommission beraten. Das Resultat dieser Beratungen fand dann am 6. Dezember 1976 beim Gesamtkantonsrat keine Gnade. Daraufhin entschloss sich die CVP des Kantons Zürich, eine Volksinitiative für ein Universitätsgesetz zu starten. Mit einer kurz darauf eingereichten parlamentarischen Initiative versuchten Vertreter von FDP, SVP und SP einen Anlauf für die Aenderung des bestehenden Unterrichtsgesetzes. Die Arbeiten dieser Kommission fanden beim Regierungsrat keine Gnade; dieser unterbreitete dem Kantonsrat einen minimalen Gegenvorschlag zur Volksinitiative der CVP. In der ersten Lesung passierte dieser Gegenvorschlag den Rat, dagegen scheiterte gestern die regierungsrätliche Vorlage an der Frage der Mitsprache der Studierenden bei Beförderungen und Berufungen von Dozenten. Damit erhielt Erziehungsdirektor Gilgen im Nachhinein recht, als er bereits 1976 die Feststellung machte, dass der Zürcher Kantonsrat offensichtlich weder willens noch fähig sei, seinen gesetzgeberischen Auftrag in Sachen Universität wahrzunehmen.

Das Volk wird nun dank der von der CVP lancierten Initiative, die in Form einer einfachen Anregung gehalten ist, Gelegenheit haben, selber zur Frage einer zeitgemässen und volksnahen Organisation der Universität zu entscheiden.

Ferner wurden ein Postulat und eine Motion, die beide von bürgerlicher Seite eingereicht wurden und die Abschaffung der Liegenschaftsteuer, bzw. die Milderung der Besteuerung der juristischen Personen zum Inhalt haben, dem Regierungsrat zuhanden der bevorstehenden Steuer-gesetzrevision überwiesen.

Zum Abschluss wurde ein Postulat begründet, das die Regierung einlädt, den Umbau des heutigen Börsengebäudes solange zurückzustellen, bis der Standort des neuen Börsengebäudes und der entsprechende Kredit vom Volk bewilligt worden sind.

Wegen Abwesenheit des Finanzdirektors wurde die Debatte zu diesem Problemkreis auf später verschoben.

Kantonsrat Anton Killiaus, CVP, Höngg

SALON ZENTRUM HÖNGG

Meierhofplatz

Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

Fremdenpension «Ackerstein»

Ackersteinstrasse 134

Preisgünstige
Einer-, Doppel-
und Dreierzimmer

Telefon 56 88 66

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Gottesdienste
 Sonntag, 8. März 1981
 10.00 Kirche: Pfr. Brunner. — Der Kirchenchor singt. — Gottesdienst zur Eröffnung der diesjährigen Aktion «Brot für Brüder» — Kinderhort.
 11.15 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Brunner
 20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Thema: «Taizé und die Idee des Gemeinsamen Lebens». Mit Filmen und Schallplatten
 Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder» zugunsten von Kleinbauern in Dindi (Südostindien).
Jugendgottesdienste
 im Kirchgemeindehaus
 9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
 10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagschule
 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
 10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut
Wochenveranstaltungen
 Montag, 9. März 1981
 17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:
 Werktags-Kindergottesdienst in der Zwingli-Stube des Kirchgemeindehauses: Ausspracheabend über «Politik und Fürbitte». Gesprächsleitung: Fred Friedländer, Präsident der Ref. Kirchgemeinde Höngg.
 Donnerstag, 12. März 1981
 Frauengruppe Berufstätige und ehemals Berufstätige: 19.30 Uhr Führung durch die Ausstellung «Kostüme» im Landesmuseum.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 8. März 1981
Gottesdienst
 10.00 im Kirchgemeindehaus Pfr. Baumann
 Eröffnungsgottesdienst der Aktion «Brot für Brüder» 1981, Mitwirkung des Musikkorps der Heilsarmee Kollekte für die Aktion «Brot für Brüder» 1981
Jugendgottesdienst
 9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
 9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
 10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen
Wochenveranstaltungen
 Dienstag, 10. März 1981
 12.00 Mittagstisch im Pavillon für Aeltere und Alleinlebende
 Samstag, 14. März 1981
 ab 11.00 Uhr Suppenlunch im Zentrumssaal zusammen mit der kath. Kirche; Erlös für die Aktion «Brot für Brüder» und «Fastenopfer»

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
 Bauherrenstrasse 44
 Sonntag, 8. März 1981
 8.30 Predigt, P. Handschin
 Mittwoch, 11. März 1981
 20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 8. März 1981
 9.30 Predigt, P. Handschin
 Sonntagschule
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
 Samstag, 7. März 1981
 8.00 Legat Andreas und Maria Steinegger-Gutter
 17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
 18.00 Schülergottesdienst
 Sonntag, 8. März 1981
 Erster Fastensonntag
 Taufsonntag
 1. Lesung: Genesis 2, 7—9; 3, 1—7 a
 2. Lesung: Römer 5, 12—19
 Evangelium: Matthäus 4, 1—11
 7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
 7.30 Heilige Messe mit Predigt
 9.15 Heilige Messe mit Predigt
 11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
 19.00 Heilige Messe mit Predigt
 11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa
 Montag, 9. März 1981
 9.00 Legat Familie Bossart-Braun
 Mittwoch, 11. März 1981
 9.00 Legat Fritz und Maria Bauert-Hägele und Angehörige
 Donnerstag, 12. März 1981
 9.00 Legat Christian und Ruth Gadient-Niederer
 Freitag, 13. März 1981
 9.00 Legat Pauline Schenk
 19.30 Hl. Abendmesse

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Unser Chor hat eine neue Führung bekommen. Herr Manella, so heisst unser neuer Dirigent freut sich aus unserem Chor das Beste zu machen. Schön wäre es, wenn wir mit der neuen Leitung auch einige Sängerinnen in unseren Chor aufnehmen könnten. Wir haben jeden Donnerstag 20.00 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei wenn wir singen, bestimmt wird es Ihnen in unserem Chor gefallen.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössli», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.
Werktagsskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
 Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Proben jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schulhaus Lachenzelg.
 Generalversammlung am Freitag, 6. März 1981, 20.00 Uhr, im Restaurant Grünwald. Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
 Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusí Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder	Freitag	13.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	16.00 bis 19.45 Uhr
		9.00 bis 11.30 Uhr

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 6. März
 Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmattalberg
 Samstag, 7. März
 Eröffnungstour nach Weiningen, Wettlingen, Boppelsen, Bergwerk, Höngg, total 45 km. Besammlung: 14 Uhr Mosterei Zweifel.
 Jeden Donnerstag Konditionstraining. Beginn: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankensmobilmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Sportfischerverein Höngg

Generalversammlung, Freitag, 13. März 81, 19.30 Uhr, Restaurant Limmattalberg, Höngg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsreiche Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain		
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain		
Veteranen	Donnerstag	19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain		
Jugendriege	Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain		

Neueintretende herzlich willkommen.
 Auskunft durch Telefon 56 73 11

Damen und Frauenriege

Montag, 19—22 Uhr: Frauenriege Schulhaus Lachenzelg. — Dienstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 1 Imbisbühlschulhaus — 20—22 Uhr Volley-Riege. — Mittwoch, 20—22 Uhr: Damenriege I Schulhaus Lachenzelg. — Donnerstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 2 Schulhaus Lachenzelg — 19—20 Uhr Mädchenriege 3 Schulhaus Lachenzelg — 20—22 Uhr Damenriege II Schulhaus Lachenzelg.

TV Höngg Handball

B-Junioren
 Samstag, 7. März 1981
 17.00 RamiBallon
 HC Oerlikon 1 — TV Höngg

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
 Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Reservieren Sie sich den Mittwochabend des 18. März für unsere **Generalversammlung**. Sie wird wie gewohnt im Kath. Kirchenzentrum Heilig-Geist an der Limmattalstrasse 146, in Zürich-Höngg, durchgeführt. Beginn: 20.00 Uhr. Nach Erledigung der Traktanden und der üblichen Kaffeepause wird uns unser Vereinsmitglied Herr H. Boller anhand von Lichtbildern über seine Erlebnisse im mittelamerikanischen Staat Honduras berichten. Wir freuen uns über eine recht grosse Teilnehmerzahl!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
 Elefanten-Apotheke, Marktgasse 6, Haltestelle Rathaus, Telefon 251 42 66.
 Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39, Haltestelle Morgental, Telefon 45 05 44.
 Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Tel. 33 41 44.
 Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62.
 Hirsländli-Apotheke, Forchstrasse 193, Haltestelle Wettlistrasse, Telefon 53 24 00.
 Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse 15/17, Haltestelle Querstr., Tel. 311 86 65.
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537
 8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Erläb dys Quartier

«Locker hocke» (Kultur im Quartier) PARTO
 Geschichte einer Frau in Pyjamas, von und mit Julie Goell (Mime und Clown). *Impromptu*: (zweiter Teil) spontane Interaktion von Musik und Bewegung mit Martin Josef, Klavier, und Aurelio Tontini, Trompete.
 Donnerstag, 19. März, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums.
 Eintritt: Fr. 6.60, Legi/AHV Fr. 4.40.
 Organisation: «Quartierlüü vom Chreis 10» in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum.

Veranstaltungen

Klub der Älteren
 Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Neuinteressenten sind jederzeit herzlich willkommen.
 10. März
 Wir singen Frühlingslieder mit Frau H. Voegelin.
 17. März
 Winterausflug nach Engelberg (Verlangen Sie das Spezialprogramm).

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats
 Weine aus Kalifornien:
 Zinfandel Sebastiani 1978 (rot)
 Pinot Noir Stone Creek Cellars 1978 (rot)

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!
 Zweifel + Co.
 Zürich-Höngg
 Telefon 56 36 00
 Regensdorferstrasse 20

Neue Öffnungszeiten:
 Kellerei von Mo bis Fr von 08.30 bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Samstag durchgehend von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
 Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
 Bordeaux ★ Elsässer

Gratis den blauen Jeansgürtel!

Zürcher Kantonalbank
 Abteilung KW
 Postfach
 8022 Zürich

Bitte senden Sie mir den hellblauen Jeansgürtel (gratis) an folgende Adresse:

Name 59
 Vorname
 Strasse
 PLZ/Ort
 Jahrgang
(Bitte in Blockschrift)

Gurtschein

Die Zürcher Kantonalbank verschenkt an alle 16- bis 25-jährigen einen Jeansgürtel (solange Vorrat). Also: Coupon einsenden oder direkt am Schalter bei der Zürcher Kantonalbank verlangen.



Zürcher Kantonalbank

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

Günstige Konditionen — Prompte Erledigung
 (Nach telefonischer Vereinbarung, Besprechungen auch abends und an Samstagen möglich.)

TREUHAND- UND STEUERRECHTSPRAXIS **FRED BRUGGER**
 8037 ZÜRICH 10 DORFSTRASSE 49 TEL. 44 00 31

Discount

- Spannteppiche
- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Teppich- + PVC-Resten
- Vorhänge (eigenes Nähatelier)



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Gratis-Hauslieferung, ausmessen, Verlegemesser

Die SVP Kreispartei 10 zum Fahrverbot auf der Riedhofstrasse

Dem Tagblatt der Stadt Zürich vom 20. Februar 1981 war zu entnehmen, dass der Verkehr mit Motorfahrzeugen zwischen dem Wildenweg und und der Reinhold Frei-Strasse in Richtung stadtauswärts verboten werden soll.

Die SVP weist zunächst daraufhin, dass die Stadt Zürich vor ungefähr fünf Jahren die Riedhofstrasse mit beträchtlichem finanziellem Aufwand (Steuergeleider) gebaut hat. Es handelt sich dabei um eine gut ausgebaute, breite Strasse, die den Dorfkern von Höngg mit der Quartiergrenze Frankentalstrasse verbindet. Bei der Anordnung von Verkehrsbeschränkungen ist auf die Interessen der Anlieger billig Rücksicht zu nehmen; eine Beschränkung lässt sich nur rechtfertigen, wenn die Interessen der Allgemeinheit überwiegen.

Die SVP vertritt die Auffassung, dass die Schüler des Schulhauses Riedhof durch weniger einschneidende Massnahmen als durch ein Fahrverbot auf einer Strecke von etwa 80 Metern geschützt werden können. Weitere Abschnürungen, eine besser sichtbare Signalisation (z. B. Warnblinkanlage) sowie eine Reduktion der Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 auf 20 km/h würden einen ausreichenden Kinderschutz bewirken. Im Gegensatz dazu verleitet die vom Polizeivorstand verfügte Einbahnstrasse zu schnellem und unaufmerksamen Fahren, weil der Motorfahrzeuglenker nicht mehr mit Gegenverkehr rechnen muss. Das heisst nun aber nichts anderes, als dass das von Stadtrat Frick verfügte Fahrverbot nicht die Kinder und die betagten Leute schützt, sondern für diese eine zusätzliche Gefahr schafft.

Die SVP wehrt sich auch aus Gründen des Umweltschutzes gegen das verfügte Fahrverbot. Durch diese behördliche Massnahme werden einerseits die Anwohner der Reinhold Frei-Strasse, die Betagten des Altersheims Höngg und die Anwohner der Riedhofstrasse Richtung stadtauswärts vom Dorfzentrum und andererseits die übrigen Quartierbewohner von diesen abgeschnitten. Beide Bevölkerungsgruppen werden dadurch gezwungen, entweder auf die Regensdorfer- oder auf die Limmatalstrasse auszuweichen, wenn sie vom Dorfzentrum Richtung stadtauswärts fahren müssen. Solche Umwegfahrten belasten die Umwelt zusätzlich und bewirken eine Immissionsverlagerung auf bereits lärm- und abgasintensiven Strassen, welche von Wohnhäusern umgeben sind. Die SVP lehnt eine solche St. Florians-Politik ab.

Schliesslich weist die SVP auf die nachteiligen Folgen für das Gewerbe im Zentrum und an der Quartiergrenze hin. Die Teilung des Quartiers wird einerseits eine Abwanderung nach Regensdorf bewirken, weil die Zulieferung aus dem Zentrum von Höngg erschwert ist, und andererseits die übrigen Quartierbewohner davon abhalten, sich direkt beim Produzenten mit frischen Nahrungsmitteln und Blumen einzudecken.

Demnach rechtfertigen weder sicherheitspolizeiliche noch andere in Art. 3 Abs. 4 SVG erwähnte Gründe das vom Polizeivorstand (Stadtrat Frick) verfügte Fahrverbot.

Die SVP wird deshalb beim Stadtrat der Stadt Zürich auf eigene Kosten innert der am 12. März 1981 ablaufenden Frist schriftlich und begründet Einsprache erheben. Für den Fall, dass Sie sich als Anstösser der Riedhofstrasse der Einsprache anschliessen möchten, ersuchen wir Sie, uns umgehend Ihre genauen Personalien samt Wohnadresse bekanntzugeben, und zwar an die SVP Kreispartei 10, Postfach, 8049 Zürich.

Präsident der SVP Kreispartei 10 A. Schütz jun.

Turnverein Höngg Handball

Junioren A
TV Höngg — HC Rot-Weiss Wollishofen 10:6 (Halbzeitresultat 5:1)

9 Spiele, 18 Punkte. Dies die Bilanz der Höngger. Auch gegen den bisherigen Gruppenzweiten gaben sich die Höngger im zweitletzten Meisterschaftsspiel keine Blöße. Für die Aufstiegsrunde ins A-Meister bereits qualifiziert, beeindruckten unsere Junioren mit einer wie immer geschlossenen Mannschaftsleistung. Der Trainer benutzte die Gelegenheit für die Aufstiegsrunde ein neues Verteidigungssystem zu testen. Mit gutem Erfolg, wie das Halbzeitresultat zeigte. In der zweiten Halbzeit vermochten die Höngger ihren Gegner zuerst klar zu distanzieren. Nachlässigkeiten erlaubten es aber den Wollishofern erneut, nochmals näher heranzukommen. Doch dann vermochten die Junioren des TVH sich nochmals zu konzentrieren und einen ungefährdeten Sieg zu erringen.

TV Höngg: Kurt Pohle; Thomas Danuser (2), Moritz Bättig, Peter Zahnd (1), Daniel Wolff (3), Sven Stecher (1), Andreas Gloor, Marcel Huwiler (2), Oliver Kienzi, Thomas Nemeth, Roger Zimmerli (1).

Das nächste Spiel tragen die Höngger am 14. März 1981 um 17.00 Uhr, gegen Pfadi Zürich aus.

Meisterschaft 4. Liga
TV Höngg 2 — HC Aussersihl 13:16 (7:9)

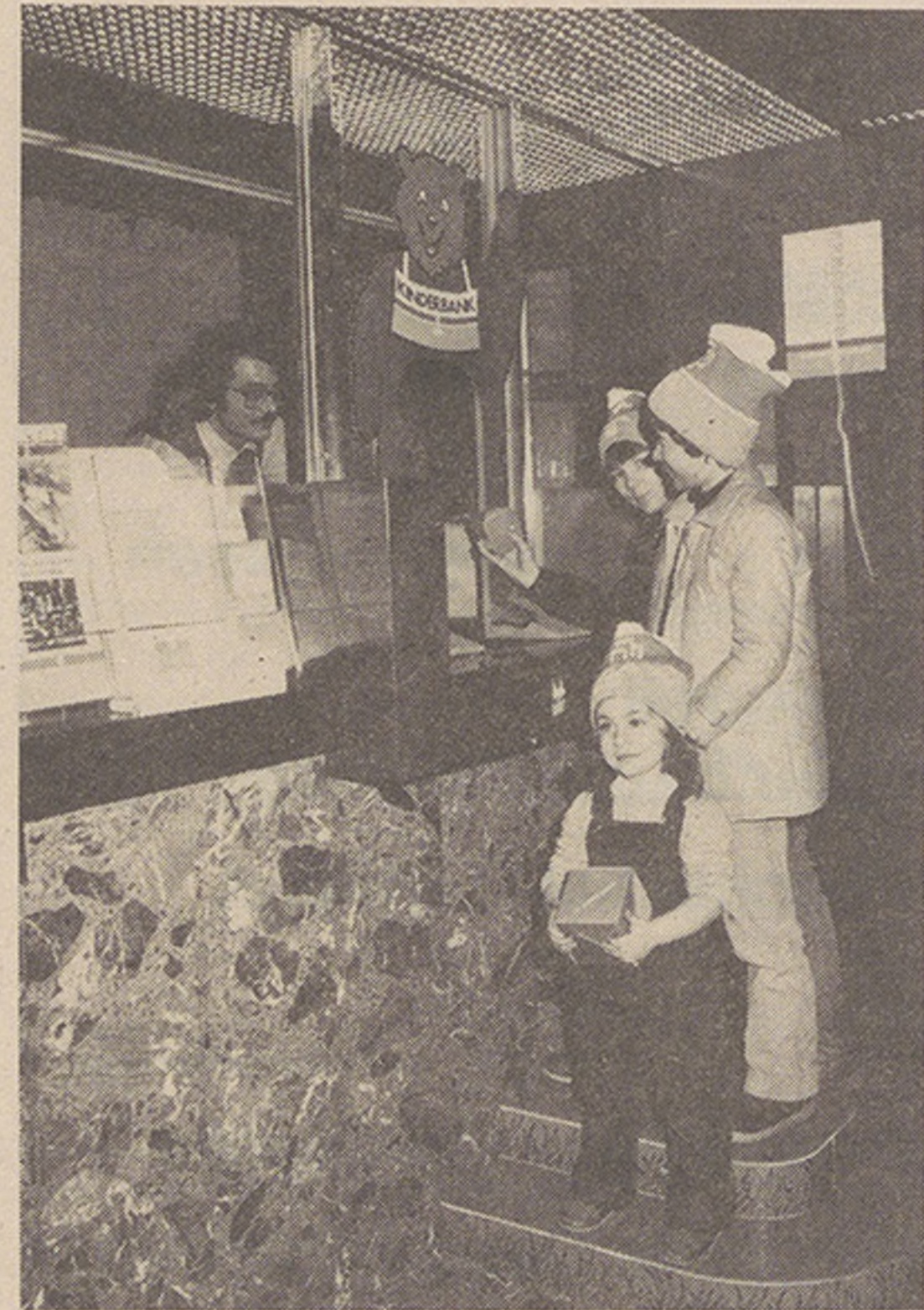
Aufstellung: R. Huggenberger, Trachsel (4), Memmishofer, Bindi (1), Lorenzi (2), N. Huggenberger, Penneveyre (1), Martin (5), Beglinger. Schiedsrichter: Herr Eberhard aus Zürich. Strafen: 1 x 2 Minuten gegen Aussersihl. Bemerkung: TVH ohne Coach Zimmermann, Meyer und Rieder, dafür zum ersten Mal mit Neuling Bindi.

Gegen den Spitzenreiter wollten die Höngger eine gute Figur machen. Das hinderte den Gegner vor dem Spiel aber nicht daran, nur über die Höhe des Sieges zu reden. Schon wenige Minuten nach dem Anpfiff gerieten die Aussersihler aber ins Schwitzen. Sie hatten die Höngger völlig unterschätzt. Der TVH spielte unbeschwert auf und

gelangte durch schöne Angriffe zu Toren. Schade, dass sie dagegen in der Abwehr arg schnitzerten. Dadurch vermochten die Aussersihler den Spielstand immer ausgeglichen zu gestalten, auch wenn sie nicht zu zwingenden Torchancen kamen. Vor allem Martin sündigte in der Abwehr, mit fünf Toren war er allerdings bester Stürmer. Nach der Pause setzten die Höngger zu einem bemerkenswerten Sturm auf das gegnerische Tor an. Mitte der zweiten Halbzeit gingen sie zum ersten Mal in Führung (12:11). Anstatt aber diesen Vorsprung weiter auszubauen, der Gegner war sichtlich angeschlagen, vernachlässigten sie weiter die Deckungsarbeit. Ausserdem machten sich gegen Ende der Partie Konditionsmängel bemerkbar. Kein Wunder nach diesem generösen Einsatz. Davon zeugen die unnötigen Siebenmeter, die die Höngger verschuldeten. So erreichte der TV Höngg einmal mehr ein ehrenvolles Resultat, die Punkte mussten sie aber dem Gegner überlassen. Die Partie war jederzeit sehr fair, sicherlich ein Verdienst des ausgezeichneten Schiedsrichters, der dem Spiel ein umsichtiger Leiter war. Auf Höngger Seite stachen vor allem N. Huggenberger und Lorenzi aus der Mannschaft heraus. Huggenberger sprühte vor Spielfreude und Lorenzi erhielt durch seine zwei herrlichen Tore zusätzlich Auftrieb. Am 14. März bestreitet die 2. Mannschaft ihr letztes Meisterschaftsspiel gegen den SC Belder. Die Höngger werden versuchen, sich mit einer guten Leistung von der diesjährigen Saison zu verabschieden. dm

Gute Aussichten für die Kleinen auch bei der SKA Höngg

Sicher kennen es auch Sie, das Bild vom kleinen Kind auf Zehenspitzen, das vergeblich versucht, sich an hohen Schaltern hochzurecken, um mit der Erwachsenenwelt in Kontakt zu kommen — nur um schliesslich doch resigniert einsehen zu müssen, dass es immer noch zu klein ist. Da dies nun aber nicht an der Grösse unserer Kleinen liegt, sondern vielmehr an den Schaltern selbst, ist die Schweizerische Kreditanstalt dazu übergegangen, den Kindern eine «aussichtsreichere» Position zu schaffen. (Siehe Bild.) So haben denn Kinder ab sofort die Möglichkeit, regelmässig am Mittwochnachmittag am neugeschaffenen Kinderschalter in der Niederlassung Wieslergasse 2 in Höngg ihr Kässli zum Einzahlen zu bringen oder mit ihren Eltern ein Sparheft zu eröffnen. Auf einem erhöhten Podestchen am Schalter stehend können nun endlich auch die Kleinsten mit dem Kassier persönlich ins Gespräch kommen, nachdem ihnen bis anhin auf Augenhöhe nur kalter Marmor begegnet ist — eine sympathische Idee!



Zürcher Puppen-Theater

In der kommenden Spielzeit vom 7. bis 29. März 1981 hat das «Zürcher Puppentheater» drei Stücke auf dem Spielplan.

Zum bei den Kindern äusserst beliebten «Pinocchio» hat der berühmte Puppenbildner Carl Schröder Hand- und Stabpuppen von unverwechselbarem Formenreichtum und grosser künstlerischer Ausdruckskraft geschaffen.

Das Stück «Der Tod im Apfelbaum», in dem das alte Thema von dem auf einer Baum verbannten und dadurch seiner Macht beraubten Tod gestaltet wird, hat Wilhelm Preetorius als Gastregisseur für das «Zürcher Puppentheater» inszeniert.

Mit der italienischen Oper «La serva padrona» von G. B. Pergolesi gelangt eine Perle der heiteren Opernliteratur zur Aufführung, die seit Jahrzehnten immer wieder mit grossem Erfolg ins Repertoire der Marionettentheater aufgenommen wird.

Ballett

und Rhythmikschule Höngg

für Kinder und Erwachsene
Erwina Haas
Ballettmeisterin
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

Miteneand-Initiative

Oeffentliche Veranstaltung am 17. März 1981, um 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich

Es diskutieren mit dem Publikum:

- ein betroffener Ausländer
- Max Zuberbühler, Zentralsekretär der Gewerkschaft Bau und Holz
- Beat Bürcher, Leiter der Koordinationsstelle für Ausländerfragen der Stadt Zürich

Herzlich lädt Sie ein
Kreissection 10 der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich



Bettenreinigung

Innert Tagesfrist
Seit 19 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung, wenn nötig Umarbeiten von Decken in Flachduvets. Hüllen können gereinigt werden.



Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation, auch Spezialgrössen

Matratzen aufarbeiten

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättlichouches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91

Inserieren?
Im «Höngger» —
wo denn sonst!

Gesucht nach Vereinbarung

einfache 3-Zimmerwohnung

Mietzins bis Fr. 700.— im Raume Limmattal, Nähe von Tram oder Bus.

FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL
01/844 2 488

Offerten an Chiffre Nr. 1493 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Egfilets gebacken

Zanderfilets an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch andere Spezialitäten.

3 Kegelbahnen



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä
Telefon 56 85 55

Auch ein Klein-Insert wirkt

Carneval de Rio im Restaurant Wartau

Spezialitäten aus Brasilien

Appetizers
Pescado
Geräucherter Stör mit Toast und Butter

Salad
Salada de Palmitos
Palmherzen, Peperoni, Aepfel, Kokosnuss mit Ketchupsauce
Homardsalada
Hummer mit Kopfsalat, Gurken, Tomaten, Oliven

Dinner
Perca con Cocos
Rotbarsch mit Kokosnüssen, Tomaten, Zwiebeln, Knoblauch, Peperoni aus dem Ofen und dazu Bratkartoffeln.

Puchero Criollo
Fleischtopf mit Rind, Speck, Kartoffeln, Maiskölbchen, grüne Bohnen, Zwiebeln und Erbsen

Rio de Janeiro
Spieß mit Lamm-, Kalb-, Schweine- und Rindfleisch mit Maiskölbchen und Peperoni am Spieß grilliert, dazu Chillisauce und Pommes-Chips. (Den Spieß erhalten Sie als Souvenir.)

Weine
Mendoza, Vin rouge d'Argentine
Pinot noir, Chile San Pedro

Dessert
Banana Santos
Gebratene Bananen mit Zimt und Rum
Copacabana
Kiwis, Papayas, Guavas, Ananas mit Glace und Orangenlikör



Ihr lebhafter Arbeitsplatz bei der Kiosk AG

Wir suchen für unseren **Bahnhofkiosk HB - Perronunterführung Zürich** - eine freundliche und einsatzbereite

Ablöserin

für 3 bis 4 Tage (zu 4-6 Stunden) pro Woche und 1-2 Sonntage pro Monat. Es handelt sich darum, unser festangestelltes Personal während der Freizeit abzulösen. Bei Ferien- oder Krankheitsabwesenheiten sollten Sie vermehrt eingesetzt werden können.

Sie werden durch uns gründlich eingearbeitet, damit Sie Ihre Aufgabe möglichst bald kompetent und zuverlässig erfüllen können.

Rufen Sie bitte unsere Leiterin, Frau Kunz an (Telefon 44 88 89). Sie erhalten gerne einen Besprechungstermin oder nähere Angaben.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Suche dringend nette Frau

die meine Junggesellen-Wohnung einmal pro Woche sauberhält. (Einen halben Tag, 2 1/2-Zimmerwohnung)

Telefon 56 14 38
Hr. Müller

Primarlehrerin erteilt

Nachhilfe-stunden.

Tel. 56 03 95

Alleinstehende Frau sucht dringend per sofort oder 1. Juli 1981, ruhige

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

in Höngg.
Zins ca. Fr. 600.—

Telefon 41 49 64

Frau, leicht gehbehindert, sucht

Haushalthilfe

für 4-Zimmer-Wohnung.
Alle 14 Tage.
Gut bezahlte Stelle.

Telefon 56 82 96

Wer vermisst

junges, rotes Tigerli, Brust und Pfötli hell, männlich, ungeschnitten, sehr zutraulich.

Auskunft: Tel. 56 61 26

Garage zu vermieten

Regensdorferstrasse 64

Telefon 56 20 74

... und jetzt wieder einmal zum Modeplausch in die **Boatique Chic-Tic**

Segantinistrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen

Gymnastik- und Ballettschule Wipkingen

Kirchgemeindehaus

Leitung: Käte Sattler, Tel. 813 47 56
dipl. Gymnastik-Lehrerin

Fitnessstraining mit Klavierbegleitung

Kurse vormittags und abends

LONGINES

THE LONGINES STYLE
Collection Conquest

4842 4864

UHREN - BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

für Umbauten und Renovationen



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



SCHULE FÜR ALLGEMEINE WEITERBILDUNG

Berufsschule IV der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich
Telefon (01) 44 71 21

Sprachkurse

Französisch Englisch
Italienisch Portugiesisch
Spanisch Russisch
Deutsch Neugriechisch
(für Fremdsprachige)

Intensivkurse in Englisch und Deutsch

Volkshochschul-Zertifikat

Französisch Spanisch
Italienisch Russisch
Englisch Deutsch für Fremdsprachige

Cambridge First Certificate

Schuleigenes Deutschdiplom (für Fremdsprachige)

Schulhäuser

in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich

Kurszeiten

Montag und Mittwoch 18.15 bis 19.30 Uhr
oder 19.45 bis 21.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 18.15 bis 19.30 Uhr
oder 19.45 bis 21.00 Uhr

Anmeldung

Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60 (Tramhaltestelle «Kunstgewerbemuseum») Eingang B, 2. Stock
Montag, 16. März 1981 17.30—19.30 Uhr
Dienstag, 17. März 1981 17.30—19.30 Uhr
Mittwoch, 18. März 1981 17.30—19.30 Uhr
Donnerstag, 19. März 1981 17.30—19.30 Uhr
Freitag, 20. März 1981 17.30—19.30 Uhr

Telefonische und schriftliche Anmeldungen sind nicht möglich.

Kursgeld pro Semester

Steuerdomizil Stadt Zürich Fr. 60.—
andere Gemeinden des Kantons Fr. 90.—
ausser Kanton Fr. 120.—
Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

Schüler der Berufsschulen

Für Lehrlinge, Lehrtöchter und Schüler der Aus- und Weiterbildungsstellen der Berufsschulen der Stadt Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Der Schülerausweis ist bei der Anmeldung vorzulegen. Nacheinschreibungen für Lehrtöchter und Lehrlinge: 21. und 22. April 1981, je 17.30—19.30 Uhr

Semesterbeginn 21. April 1981

Semesterschluss 3. Oktober 1981

Ferien 4. Juli bis 8. August 1981

Der Direktor

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

staatl. gepr.

Bekannt für gute, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Automat und Stockschaltung
Treffpunkt nach Vereinbarung

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, Telefon 42 77 50

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg Automaten und Stockschaltung

Keine Termenschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Wir suchen in unser Team freundliche

Buffettochter/ Serviertochter
evtl. stundenweise

DORF-KAFI
HÖNGG
Wieslergasse 36
8049 Zürich
Telefon 01/56 08 22

Gesucht zuverlässige und speditive

Sekretärin

für Sekretariats- und Schreibarbeiten. Einsatz zirka 20-30 Stunden pro Woche.

Albert J. Manser AG
Wilhelmstrasse 6
(beim Escher Wyss-Platz)
8005 Zürich
Telefon 44 78 11

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich